

### Erfolgreiche Sommerauktion

Reges Interesse fand am 30. Juni die Sommerauktion bei ENGEL KUNSTAUKTIONEN in Koblenz, an der mehrere hundert Bieter, davon über ein Drittel aus dem europäischen und interkontinentalen Ausland, teilnahmen. Viele der angebotenen Objekte konnten über Telefon und schriftliche Gebote abgegeben werden, auch im Auktionssaal herrschte lebhaftige Teilnahme.

Eine prunkvolle französische Pendule aus dem frühen 19. Jh. aus feuervergoldeter Bronze mit zwei Mohrenfiguren übernahm ein norddeutscher Sammler für 1800 €. Eine feine Damenarmbanduhr „Chopard“ in Weißgold 750 mit Opalzifferblatt sicherte sich eine Dame für 750 € (480 €), eine Damenarmbanduhr der Marke „Heidolf“ aus feinem Gold 18 ct konnte für 650 € (250 €) abgegeben werden.

Sehr gefragt war das moderat limitierte Westerwälder Steinzeug aus dem 19. und 20. Jh.; von den über hundert Objekten konnten nahezu alle zum Teil weit über den Limits zugeschlagen werden.

Ein prächtiger 5-teiliger Kaffee-/Teekern der Manufaktur Wilkens & Söhne aus 830er Silber wechselte für 1300 € (1200 €) den Besitzer.

Ein Liebhaber für Tierbronzen ergatterte den auf einen Ast kletternden jungen Bären von Anton Büschelberger (1869-1934) für 550 € (500 €).

Aus der kleinen, aber feinen Schmuckofferte konnte der größte, moderat limitierte Teil oftmals erheblich über den Ausrufpreisen abgesetzt werden. Ein feiner Damenring mit Brillanten (zus. ca. 3,6 ct) wurde für 8500 € (3300 €) abgegeben, ein Paar Ohrstecker mit Korallen und Brillanten erlösten 700 € (150 €), heiß umworben war ein Weißgoldarmband mit Brillanten im Dreieckschliff, bei dem erst bei 4000 € (1200 €) der Hammer fiel; ein fein verschlungenes Weißgoldarmband mit 98 Brillanten kletterte von 1700 € auf 4500 €; mehrere feine Colliers mit blauen Safiren, Smaragden und Rubinen wurden zwischen 600 € - 2800 € verkauft.

Auf dem Porzellansektor überzeugten eine Sammlerin zwei Teller der Manufaktur Königl. Kopenhagen aus der Serie „Flora Danica“ mit feiner Blumenmalerei bei einem Zuschlag von 500 € (360 €).

Ein deutscher Sammler erhielt bei 1800 € (1800 €) eine seltene chinesische, hervorragend erhaltene Ringscheibe Typ bi aus feiner Jade aus der Han Dynastie. Auch andere chinesische und japanische Volkskunst erfreute Sammler bei moderaten Zuschlägen. Eine chinesische Teedose aus Zinn, wohl 19. Jh., war einem chin. Sammler

220 € (70 €) wert. Eine Porzellanschale mit feiner blauer Drachenbemalung auf gelbem Fond und der blauen Sechszahlen-Marke Hsien-fêng fand für 500 € (380 €) einen neuen deutschen Besitzer.

Aus dem Bereich Volkskunst aus Buntmetallen und Zinn bestach ein zierlicher Handspiegel aus Zinn, um 1900, Entwurf: Georges Flamand (1854-1927), der zum Limit von 270 € verkauft werden konnte.

Alte und moderne Grafik wurden in gewohnter Menge zu günstigen Zuschlägen abgegeben.

Erstmalig im Sortiment befanden sich vier orig. Fotografien des Aktfotografen Wilhelm von Gloeden (1856-1931) aus der Zeit um 1900; eine Fotografie ersteigerte das Leslie Lohman Museum in New York für 800 € (600 €), die andere erhielt ein deutscher Sammler zum Limit von 500 €.

Prunkstück bei den Einrichtungsgegenständen war ein Dresdner Kommodenaufsatzschrank aus der Zeit um 1750-60 in schönem Erhaltungszustand, der für 13000 € in seine „alte Heimat“ zurückgeholt wurde. Ein Hocker von Josef Kohn in Wien um 1905, dessen Entwurf von Josef Hoffmann stammt, wurde bei 400 € etwas unter dem Limit von 500 € verkauft.

Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen wurden überwiegend im drei- und vierstelligen Bereich zugeschlagen. Die von Christian Gotthardt Hirsch (1889-1977) fein gemalte Gouache von 1958 „Bodensee bei Überlingen im Frühling“ wechselte für 600 € (200 €) zu einem süddeutschen Sammler. Ein Gemälde von Vlastimil Kosvanec (1887-1961) „Badende“ wurde einem chinesischen Bieter für 1700 € (1200 €) zugeschlagen. Ein norddeutscher Sammler erhielt gleich drei Zuschläge von 280 € - 650 € für Gemälde von Otto Lang-Wollin (1861-1958), der in zahlreichen Bildern die pommersche Küstenlandschaft und ihre Städte und Dörfer, vor allem aber seinen Heimatort Wollin festgehalten hat. Caspar Scheurens (1810-1887) kleinformatiges Gemälde „Verschneites Gehöft“ von 1840 sicherte sich eine Bieterin zum Limit von 700 €, während Josef Steibs (1898-1957) „Weiße und rote Rosen in blauer Vase“ von 1933 für 1900 € (1100 €) für eine süddeutsche Sammlung erworben wurden. Fritz Wagners (1896-1939) feinsinniges Bild „Kardinal beim Gläschen Wein“ war einer Koblenzerin 950 € (500 €) wert.

#### **ENGEL** Kunstauktionen

Friedrich-Ebert-Ring 12 | 56068 Koblenz | Germany

Telefon ++49 (0) 261-914 3751 | Telefax ++49 (0) 261-914 3752

[www.engel-kunst.com](http://www.engel-kunst.com) | [info@engel-kunst.com](mailto:info@engel-kunst.com)

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Katharina Herres